



Zentrum f. Lehrerbildung, Fortstrasse 7, 76829 Landau

UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU

**Zentrum für Lehrerbildung
Campus Landau**

**Dr. Rainer Bodensohn
Geschäftsführung**

Telefon:

Sekretariat 0 63 41 / 280 - 410

Geschäftsführung 0 63 41 / 280 - 411

Telefax: 0 63 41 / 280 - 416

E-Mail: zlb@uni-landau.de

muellera@uni-landau.de

bodensohn@uni-landau.de

An die

Expertinnen
und
Experten

zum Thema

„Können von Lehrkräften“

Betreff: Delphi-Studie: Können von Lehrkräften im Jahre 2010

„WO ist das Können WIE wichtig?“

Landau, im September 2007

Sehr geehrter Dame! Sehr geehrter Herr! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zunächst danken wir all denjenigen Fachleuten, welche engagiert an unserer ersten Befragung teilgenommen haben. Im Zuge der sich ständig verändernden gesellschaftlichen Entwicklungen wird der Ruf nach einer verbesserten Qualifizierung der Lehrkräfte laut. Aus diesem Grund gehen das Zentrum für Lehrerbildung in Landau (ZLB) und das Zentrum für empirische pädagogische Forschung (zefp) jetzt im zweiten Schritt die Frage an:

„In welchem Abschnitt von Studium und Ausbildung sollte das Können erlangt sein? Sei es eine Studienvoraussetzung Lehramtsstudierender (VO), das Ergebnis des Grundstudiums (BA), das Ergebnis des Hauptstudiums (MA) oder des Referendariats (RE)?“

Es ist uns wichtig, dass die Klärung dieser Frage nicht von oben angegangen, sondern von den Betroffenen selbst in die Hand genommen wird. Hierzu benötigen wir Ihre Meinung als Expertin/Experte. Nur Sie können die entsprechenden Bewertungen zutreffend geben. Bitte helfen Sie mit, indem Sie dazu den beiliegenden Fragebogen bearbeiten. Seine Inhalte wurden von Ihnen aus den Ergebnissen des ersten Fragebogens zusammengefasst und geordnet.

Sie werden auch aufgefordert zu gewichten, wie bedeutsam das Können ist:

4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam

Bitte füllen Sie jeweils mindestens ein Kästchen der Reihe aus, gerne mehrere! Hier ein Beispiel:

1.1 Allgemeine persönliche Voraussetzungen	VO	BA	MA	RE
lebt selbst die Werte vor, die sie/er vermitteln möchte	2			4

Also ist das Können hier sowohl bedeutsam als Studienvoraussetzung, aber äußerst bedeutsam beim Berufseintritt!

VERSICHERUNG:

Die bei dieser Untersuchung erhobenen Daten dienen ausschließlich anwendungsbezogenen Forschungszwecken. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Gerne können Sie von diesem Bogen Kopien anfertigen und diese an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiterleiten.

Nachdem Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, senden Sie ihn bitte spätestens eine Woche nach Erhalt im beiliegenden Freiumschlag an folgende Adresse:

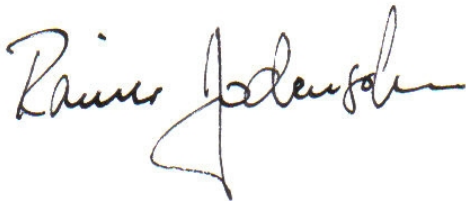
Zentrum für Lehrerbildung ZLB
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
Delphi-Studie
Fortstrasse 7
76829 Landau

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die oben genannte Telefonnummer.

Selbstverständlich werden wir Sie über das Ergebnis dieser Studie informieren, wenn Sie das auf dem Bogen vermerken.

Möchten Sie sich weiter als Expertin/Experte in die Erarbeitung des Anforderungsprofils engagieren, vermerken Sie bitte Ihre Absendeadresse auf dem Rücksendeumschlag, nicht auf dem Bogen. Dieser bleibt anonym!

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!



(Dr. Rainer Bodensohn)

Anlage:

Delphi-Fragebogen (2)

**VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;
RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)**
**4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam;
0=nicht bedeutsam**

1. Erziehen und Unterrichten				
1.1 Allgemeine persönliche Voraussetzungen	VO	BA	MA	RE
legt Wert auf die Vermittlung von Werten				
lebt selbst die Werte vor, die sie/er vermitteln möchte				
arbeitet mit den SchülerInnen auf ein gemeinsames Wertesystem hin				
setzt ihre/seine Vorbildfunktion im Umgang mit den SchülerInnen verantwortungsvoll um				
ist den SchülerInnen Vorbild im Umgang mit anderen Menschen				
bringt anderen Personen Verständnis entgegen				
versetzt sich in andere Personen hinein				
geht mit den eigenen Ressourcen verantwortungsvoll um				
verfügt über einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn				
trifft auch in kritischen Situationen gerechte Entscheidungen				
ist konsequent in ihren/seinen Entscheidungen und Handlungen				
ist geduldig				
findet ein gutes Maß an Distanz und Nähe				
hört aufmerksam zu				
passt Mimik, Gestik und Stimme flexibel an die jeweilige Gesprächssituation an				
nimmt Kritik an, ohne sich persönlich angegriffen zu fühlen				
übt konstruktive Kritik				
setzt sich gegenüber den SchülerInnen durch				
verfügt über ein hohes Maß an Flexibilität				
verfügt über ein gewisses Maß an Kreativität				
verfolgt Ziele entschlossen und ausdauernd				
ist sich der Verantwortung als Bezugsperson der SchülerInnen bewusst				
bringt den SchülerInnen Wertschätzung entgegen				
engagiert sich in hohem Maße für die Qualität des Unterrichts				
vermittelt Inhalte verständlich				
hat eine positive Grundeinstellung gegenüber seinem Beruf				
ist fähig, die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts effektiv zu organisieren				
hat Kenntnisse über die Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter				
erfasst den Entwicklungsstandes der SchülerInnen und berücksichtigt diesen				
versucht fördernd auf die Entwicklung der SchülerInnen einzuwirken				
setzt sich auch außerhalb des Unterrichts für die SchülerInnen ein				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;

RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)				
4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
steht den SchülerInnen als Ansprechpartner zur Verfügung				
informiert sich über den soziokulturellen Hintergrund der SchülerInnen und berücksichtigt diesen				
kleidet sich angemessen				
achtet auf eine symmetrische und gleichwertige Kommunikation und Beziehungen				
1.2 Didaktik	VO	BA	MA	RE
bewältigt Standardsituationen des Unterrichts professionell				
nutzt gängige Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet, Hörfunk, Fernsehen) für seinen Unterricht				
ist mit vielfältigen Arbeits- und Lerntechniken vertraut				
vermittelt vielfältige Arbeits- und Lerntechniken erfolgreich an die SchülerInnen				
lässt moderne didaktische Methoden in ihren/seinen alltäglichen Unterricht einfließen				
ist selbst bereit und kompetent für Teamarbeit				
sensibilisiert die SchülerInnen für ihre eigenen Lernfortschritte bzw. für Stagnationen des Lernprozesses				
nutzt die Portfolio-Technik für seine Bewertungen				
bereitet schriftliche wie mündliche Überprüfungen der SchülerInnen sorgfältig vor				
setzt bewusst Strategien zur Sicherung und Vertiefung des vermittelten Wissens ein				
bezieht die SchülerInnen aktiv in die Bewertungsverfahren mit ein				
legt Wert auf fächerübergreifende Verbindungen zwischen den Lerninhalten				
berücksichtigt während des Unterrichts individuelle Voraussetzungen und Bedürfnisse der SchülerInnen				
legt Wert auf kommunikative und kooperative Unterrichtsmethoden				
setzt Strategien der intensionsgerechten und diskursiven Gesprächsführung im Unterricht ein				
gestaltet den Unterricht abwechslungsreich				
plant und gestaltet Unterrichtsreihen unter fachspezifischen Gesichtspunkten				
strukturiert Unterrichtseinheiten und wählt angemessene Methoden aus				
legt neben fachlichen Inhalten verstärkt Wert auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen				
passt die Gestaltung des Unterrichts an das Alter der jeweiligen SchülerInnen an				
wählt didaktische Modelle entsprechend den zu vermittelnden Inhalten aus				
VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;				

RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)				
4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
setzt Kenntnisse über didaktische Modelle in der Unterrichtsplanung konkret um				
kennt verschiedene pädagogische Projekte wie „Mediation“, „Faustlos“, „Umwelt macht Schule“ etc. und setzt diese bei Bedarf professionell um				
ist bereit, die Quantität des Unterrichtsstoffes zugunsten der Qualität des Lernprozesses einzuschränken				
verfügt sowohl über Fachwissen als auch über didaktische Methodenkompetenz				
legt Wert auf den Einsatz handlungsorientierter Unterrichtsmethoden				
achtet auf didaktische Vielfalt				
stellt durch Wertschätzung und Empathie eine angstfreie Unterrichtsatmosphäre her				
wendet Strategien der nachhaltigen Wissensvermittlung an				
nutzt Strategien zur Förderung selbstgesteuerten Lernens				
ist in der Lage, die SchülerInnen zu motivieren				
baut mit den SchülerInnen ein zielgerichtetes Arbeitsbündnis auf und hält dieses aufrecht				
1.3 Umgang mit Heterogenität	VO	BA	MA	RE
fördert eigenverantwortliches, selbstreguliertes Lernen der SchülerInnen durch entsprechend konzipierte Aufgabenstellungen				
bindet soziale Lernziele in den Unterricht mit ein				
geht auf individuelle Bedürfnisse und Voraussetzungen der SchülerInnen ein				
verfügt über Kenntnisse und Strategien zum Umgang mit lernunwilligen, aufmerksamkeitsgestörten sowie verhaltensauffälligen SchülerInnen				
vereinbart Gleichbehandlung aller SchülerInnen mit individueller Förderung				
setzt Binnendifferenzierung und individuelle Unterstützung der Lernenden um				
fördert die Urteilsfähigkeit der SchülerInnen hinsichtlich Werten und Normen				
fördert die realistische Selbsteinschätzung der Lernenden hinsichtlich ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten				
bietet Differenzierungsmöglichkeiten bezüglich der Breite des Lernstoffes sowie der Bearbeitungstiefe				
informiert sich über Vorwissen und Lernbiografie der SchülerInnen und orientiert den Unterricht daran				
bemüht sich um Verständnis für den einzelnen Schüler				
setzt sich mit sich verändernden Lebens- und Lernbedingungen der SchülerInnen bewusst auseinander				
tritt jedem Schüler ohne Vorurteile gegenüber				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
stimmt die Unterrichtsmethoden auf die Zusammensetzung der Klasse ab				
vereinbart Fördern und Fordern				
geht auf die Interessen und Fragen der SchülerInnen ein				
1.4 Fach- und Vorwissen	VO	BA	MA	RE
reagiert flexibel in pädagogisch anspruchsvollen Situationen				
verfügt über wissenschaftliches Hintergrundwissen zum Lehren und Lernen				
kennt Motivationskonzepte und –strategien und lässt diese in den Unterricht einfließen				
ist kompetent, fachliches Wissen sowohl in einfachster als auch in differenziertester Form zu vermitteln				
besitzt fundiertes Fachwissen und kann dieses gleichzeitig auf das Niveau der Adressaten herunterbrechen				
ist über den genauen Bildungsauftrag der Schule bzw. des Faches informiert				
kennt spezifische fachdidaktische Ansätze ihrer/seiner Disziplin				
verfügt über psychologische Grundkenntnisse				
nutzt Erkenntnisse der Kognitionsforschung zur Optimierung der Lernprozesse				
1.5 Klassenführung	VO	BA	MA	RE
nimmt Konflikt- und Problemsituationen in der Klasse aktiv in Angriff				
stellt die Disziplin der Klasse her und sichert sie dauerhaft				
kennt und berücksichtigt gruppendynamische Prozesse				
gestaltet Beziehungen in und mit der Gruppe				
nimmt die Lernenden als eigenständige und grundsätzlich vernunftbegabte Personen wahr				
ermöglicht den SchülerInnen Mitsprache und Mitgestaltung				
macht ihre/seine eigenen Erwartungen transparent				
setzt Lob und Tadel in einem ausgewogenen Verhältnis ein				
führt die Klasse durch klare Regeln sowie deren konsequenter Umsetzung				
ist konsequent ohne zu strafen				
bewältigt Störungen des Unterrichts effizient				
setzt eine freundliche Klassenführung um				
verschafft sich Respekt				
handelt stets konsequent				
hat Führungskompetenz und setzt diese je nach Erfordernis ein				
beseitigt Konflikte				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
baut Lernwiderstände ab				
ist bereit, Erziehungslücken auszugleichen und mit den SchülerInnen grundlegendes Verhalten einzuüben				
gibt den SchülerInnen klare Strukturen, Halt und Orientierung				
vereinbart Ziele mit den SchülerInnen				
formuliert klare Unterrichtsziele				
trifft Absprachen und Regelungen gemeinsam mit den SchülerInnen				
setzt klare Grenzen und hält diese konsequent ein				
bewältigt vielfältige Disziplinprobleme				
1.6 Medien	VO	BA	MA	RE
arbeitet multimedial				
arbeitet mit verstärktem Computereinsatz				
wählt angemessen aus der Bandbreite der einsetzbaren Medien vom Tafelbild bis zum Beamer aus				
1.7 Erfahrung	VO	BA	MA	RE
gibt Nachhilfe, um Erfahrung im Umgang mit Lernenden zu sammeln				
bringt Vorerfahrungen aus der Jugendarbeit in Vereinen oder kirchlichen Verbänden ein				
versetzt sich immer wieder in ihre/seine eigene Schulzeit zurück und reflektiert retrospektiv seine damaligen Leistungen und Fähigkeiten				
1.8 Sozialkompetenz	VO	BA	MA	RE
fördert soziale Basiskompetenzen				
setzt Streitschlichtungsprogramme ein				
verfügt über Kenntnisse und Strategien zur Förderung sozialen Verhaltens				
entwickelt soziale Kompetenz durch gut angeleitete Gruppenarbeit				
1.9 Elternarbeit	VO	BA	MA	RE
zeigt Bereitschaft zur Elternarbeit				
vermittelt Eltern konkrete Hinweise zu einer konsequenten Erziehung				
geht kompetent mit Eltern um				
gestaltet die Werteerziehung im engen Kontakt mit den Eltern				
informiert sich über Schwierigkeiten und Konflikte der SchülerInnen im Elternhaus				
nimmt die Eltern für die Erziehung ihrer Kinder in die Pflicht				
unterstützt und berät die Eltern in Erziehungsfragen				

**VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;
RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)**
**4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam;
0=nicht bedeutsam**

2. Bewerten und Beurteilen				
2.1 formale Voraussetzungen zur Bewertung	VO	BA	MA	RE
kennt rechtliche Grundlagen				
orientiert sich an den Rahmenbedingungen				
ist mit Software zur Erstellung von Leistungstests und Diagnoseverfahren vertraut				
setzt Software bei Korrekturen und Bewertungen angemessen ein				
2.2 persönliche Voraussetzungen zur Bewertung	VO	BA	MA	RE
stellt angemessene und präzise Fragen				
geht in der Beurteilung systematisch und ganzheitlich vor				
berücksichtigt, welche Inhalte überhaupt gelehrt wurden				
stimmt die Anforderungen auf das Gelehrte ab				
reflektiert das eigene Handeln				
ist in der Lage, den eigenen Standpunkt argumentativ zu untermauern				
schätzt die Auswirkungen seiner Bewertungen auf die SchülerInnen realistisch ein				
übernimmt soziale Verantwortung				
setzt Prioritäten				
handelt souverän				
ist intelligent				
2.3 Bezugsnormorientierung	VO	BA	MA	RE
kann klar zwischen sozialer, individueller und absoluter Bezugsnorm unterscheiden				
kennt Vor- und Nachteile der verschiedenen Bezugsnormen				
reflektiert verantwortungsvoll die Auswahl der jeweiligen Bezugsnorm				
zieht Vergleiche zu anderen Klassen				
bewertet Lernfortschritte differenziert				
bewertet SchülerInnen individuell aufgrund ihres persönlichen Hintergrunds				
realisiert eine transparente Notengebung				
urteilt anhand objektiver Kriterien				
ist sich der Problematik der Notengebung bewusst				
ist sich der Leistungsunterschiede innerhalb der Klasse bewusst und berücksichtigt diese				
ist sich der Schwächen der subjektiven Leistungsmessung bewusst				
kennt das Konzept der Kompetenzorientierung und setzt es im Unterricht um				

**VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;
RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)**
**4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam;
0=nicht bedeutsam**

2.4 Kriterienorientierung	VO	BA	MA	RE
definiert im Voraus klare und objektive Bewertungskriterien				
berücksichtigt seine Beurteilungskriterien bei der Unterrichtsgestaltung und –planung				
macht die Kriterien und Maßstäbe ihrer/seiner Beurteilung transparent				
wendet die Kriterien objektiv und ohne Ansehen der jeweiligen Person an				
operationalisiert Lernziele in Form klarer Aufgabenstellungen				
ist in der Lage, ihre/seine Bewertungskriterien gegenüber KollegInnen und SchülerInnen argumentativ zu untermauern				
2.5 Individualorientierung	VO	BA	MA	RE
wertschätzt die Bemühungen der Lernenden				
pfl egt eine offene Feedbackkultur und nutzt diese zur Optimierung des Lehr-Lern-Prozesses				
bemüht sich um individuelle Leistungsbeurteilung				
dokumentiert den Lernentwicklungsprozess der einzelnen SchülerInnen				
nimmt auch kleine Lernfortschritte war und bewertet diese				
berücksichtigt individuelle Leistungsfähigkeit und individuelle Lernvoraussetzungen bei der Unterrichtsplanung und der Lernerfolgbeurteilung				
bringt Beurteilung und Motivation in ein angemessenes und zielführendes Verhältnis				
beachtet eigene Denkansätze der SchülerInnen				
berücksichtigt Sprach- und Verständnisschwierigkeiten				
gibt konstruktives weiterführendes Feedback				
2.6 Fairness & Transparenz	VO	BA	MA	RE
macht Bewertungsprozesse transparent				
erkennt und vermeidet typische Wahrnehmungsfehler, die die Beurteilung beeinflussen				
bewertet neutral und gerecht				
bewertet ohne zu verurteilen				
definiert neutrale Standards als Grundlage eines gerechten Bewertungsprozesses				
verfügt über ein gewisses Maß an emotionaler Distanz				
lässt keine Eitelkeiten zu				
2.7 Methodenvielfalt	VO	BA	MA	RE
ist in der Lage, Verbalzeugnisse zu schreiben				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
wendet unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und – beurteilung an				
stellt Beurteilungsschemata her				
trennt eindeutig zwischen Bewertung und Beratung				
entwickelt Bewertungskriterien und macht diese transparent				
kennt wissenschaftliche Hintergründe				
beobachtet die SchülerInnen aufmerksam				
setzt unterschiedliche Schwerpunkte bei der Bewertung				
setzt flexibel verschiedene Beurteilungsschemata ein				
erprobt mutig neue Beurteilungsformen				
unterscheidet zwischen Lehr-, Lern- und Leistungssituation				
erarbeitet eine Lernzielkontrolle, die sowohl Inhalte vorausgegangener Unterrichtseinheiten berücksichtigt als auch Transferleistung erfordert				
bewertet eigenverantwortliches Arbeiten von SchülerInnen				
erfasst die Kompetenz der Lernenden in ihrer Gesamtheit durch die Berücksichtigung sozialer und außerschulischer Kompetenzen				
bewertet Gruppenarbeiten und offenen Unterricht				
ist in der Lage, zwischen Leistung und Verhalten zu unterscheiden und unbeeinflusst zu bewerten				
3. Diagnostizieren und Begutachten				
3.1 formale Voraussetzungen	VO	BA	MA	RE
kennt schulrechtliche Voraussetzungen für Diagnoseverfahren, Therapien, Daten- und Persönlichkeitsschutz sowie Schweigepflicht				
verfügt über Kenntnisse zu Lernstörungen (AD(H)S, LRS, Dyskalkulie) und deren Ursachen				
kennt die Grenzen der eigenen diagnostischen Kompetenz				
holt sich Rat und Unterstützung bei Experten				
pfllegt engen Kontakt mit dem schulpsychologischen Dienst und wichtigen Beratungsstellen				
kann Zuständigkeiten herausfinden und nutzen (Förderlehrer, Fachkräfte)				
verfügt über eine gute psychologische Grundausbildung				
stellt Beobachtungen an und bespricht diese mit kompetenten Fachkräften				
ist in der Lage, eine klare Fehlerdiagnose durchzuführen				
ist selbstkritisch				
ist zur Teamarbeit fähig				
ist sich der Fehlbarkeit von Diagnosen und Gutachten bewusst				
verfolgt neue Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich Diagnostik				
erstellt einen Fragenkatalog zu den Schwerpunkten einer Begutachtung				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
kennt und vermeidet typische Fehler in Diagnose- und Beurteilungssituationen				
ist vertraut mit Software zur Erstellung von Leistungs- und Diagnostetests, kann diese angemessen einsetzen und bewerten				
3.2 Förderung	VO	BA	MA	RE
ist sich der Konsequenzen der Begutachtung für den Begutachteten bewusst				
hat förderdiagnostisches Grundlagenwissen				
erkennt abweichendes Lernverhalten				
beschreibt konkret Fördernotwendigkeiten und –bedarfe				
ist in der Lage, die Ursache von abweichendem Lernverhalten zu diagnostizieren				
leitet aus bestehenden Konflikten und Unterrichtsstörungen Strategien der wirksamen Intervention und Prävention ab				
erstellt realistische und konkret operationalisierte Förderpläne unter Berücksichtigung des Umfeld des Lernenden				
setzt diagnostische Erkenntnisse in konkret operationalisierte Lernempfehlungen und adäquate Fördermaßnahmen um				
nutzt Diagnose- und Evaluationsverfahren zur Förderung der Lernenden				
nutzt Diagnose- und Evaluationsverfahren zur Optimierung des Unterrichts				
entwickelt Förderpläne mithilfe ständiger Reflexion weiter				
wird dem Anspruch des Schülers auf individuelle Förderung gerecht				
3.3 Personale Voraussetzungen für Diagnostik	VO	BA	MA	RE
gewinnt das Vertrauen der SchülerInnen				
ist empathisch gegenüber den SchülerInnen				
beobachtet die Lernenden kontinuierlich, aber dezent				
nimmt Ängste und Befangenheit der SchülerInnen bei Testungen wahr und weiß damit umzugehen				
kann sich emotional vom Schüler distanzieren				
verfügt über gute Kenntnisse der Gesprächsführung und der Rhetorik				
reflektiert die Angemessenheit der diagnostischen Fragestellung				
führt Gespräche ruhig und mit Bedacht				
investiert ausreichend Zeit in Gespräche mit SchülerInnen und Eltern sowie in Hausbesuche				
pfl egt engen Kontakt mit den Eltern				
weist Eltern auf Verhaltensauffälligkeiten des Schülers hin				
legt Wert auf die Kooperation mit den Eltern und auf das Verfolgen gemeinsamer Ziele				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
3.4 Instrumente und Methoden	VO	BA	MA	RE
wendet unterschiedliche Methoden und Instrumente des Diagnostizierens und Evaluierens an				
nutzt unterschiedliche Methoden und Instrumente der Leistungsmessung				
kennt Testverfahren und setzt diese angemessen ein				
erstellt Entwicklungsprotokolle				
setzt regelmäßig standardisierte Beobachtungsbogen ein				
beobachtet Schüler zielbestimmt über einen bestimmten Zeitraum und zu einer differenzierten und eingeschränkten Fragestellung				
entwickelt differenzierte Klassenarbeiten				
nutzt Verfahren zur Schwierigkeits- und Fehleranalyse				
verfügt über überregionale Diagnosespiele und Tests				
entwickelt und optimiert Förderpläne anhand ständiger Reflektion des Entwicklungsprozesses				
interpretiert das Unterrichtsgeschehen aus systemischer Sicht				
erkennt Fehleinstellungen und Störungsursachen				
3.5 diagnostik-spezifische Voraussetzungen (Validität, Normbezogenheit, Angemessenheit der Fragestellung)	VO	BA	MA	RE
vereinbart individuelle Begutachtungen unter Berücksichtigung erforderlicher Maßstäbe und Bezugsnormen				
beobachtet differenziert und anhand konkreter Kriterien				
legt Indikatoren für Lern- und Verhaltensprobleme fest				
nutzt kollegiale Beratung und gegenseitige Visitation als Regulativ des eigenen Unterrichts				
unterscheidet zwischen Lehr-, Lern- und Leistungssituation				
kennt Kriterien und Standards für guten Unterricht				
4 Organisieren und Verwalten				
4.1 Verantwortlichkeit	VO	BA	MA	RE
übernimmt Verantwortung				
handelt verantwortungsvoll				
4.2 EDV	VO	BA	MA	RE
verfügt über gute Computer-Kenntnisse				
nutzt kompetent die Ressourcen des Internet				
nutzt den Computer zur Verwaltung von Klassenlisten				
nimmt an speziellen EDV-Schulungen für Lehrkräfte teil				

**VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;
RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)**
**4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam;
0=nicht bedeutsam**

4.3 Kooperation	VO	BA	MA	RE
zeigt in der Zusammenarbeit mit SchülerInnen Ambiguitätstoleranz				
kooperiert mit KollegInnen				
organisiert Kooperationen mit Grundschulen				
organisiert Kooperationen mit Ausbildungsbetrieben				
organisiert Projekte mit außerschulischen Kooperationspartnern				
organisiert Gruppen- und Teamarbeit im Unterricht				
4.4 Kommunikation	VO	BA	MA	RE
betreibt Elternarbeit				
tauscht sich mit KollegInnen über den Umgang mit Eltern aus				
bildet sich zum Thema Elternarbeit weiter				
trifft Absprachen				
bringt sich bei Konferenzen, Studientagen und anderen Veranstaltungen ein				
stellt Kontakte für Ausflüge und Besichtigungen her				
4.5 Flexibilität	VO	BA	MA	RE
ist flexibel				
vereinbart flexibel geplante Unterrichtsinhalte mit aktuellen Anliegen				
verfügt über Strategien, um situativ flexibel reagieren zu können				
ist bereit, über das hinauszugehen, was in den Vorschriften formuliert ist				
4.6 Zeitmanagement	VO	BA	MA	RE
wendet Strategien des Zeitmanagements an				
kann Unterrichtsvor- und -nachbereitung zeitlich realisieren				
geht ökonomisch mit eigenen und fremden Zeitressourcen um				
bewältigt berufliche Belastungen erfolgreich				
achtet auf gesundheitsbewusstes Zeitmanagement				
wendet Strategien der Stressbewältigung an				
setzt eigene und fremde Ressourcen ökonomisch ein				
besitzt ein hohes Maß an Selbstdisziplin				
4.7 Führen	VO	BA	MA	RE
leitet und führt die Klasse				
sorgt für eine reibungslose Umsetzung des Unterrichts und anderer Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts				
kennt die Bedeutung einer gut strukturierten Lernumgebung				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
setzt gut organisierte Klassenführung als wichtiges Element des Lernprozesses ein				
koordiniert die Durchführung von Klassenarbeiten				
bringt den Lernenden den Wert von effektiver Organisation nahe				
organisiert gemeinsam mit den SchülerInnen und delegiert Aufgaben				
gibt nach und nach Verantwortung an die Lernenden ab				
behält die Vorgänge an der Schule im Blick				
verwaltet berufliche Angelegenheiten effektiv				
bewältigt Standardsituationen in Schule und Unterricht problemlos				
definiert Aufgaben klar und differenziert				
organisiert bei Bedarf die Beaufsichtigung von störenden SchülerInnen außerhalb der Klasse				
4.8 Planung	VO	BA	MA	RE
plant und organisiert den Unterricht zielgerichtet				
organisiert den Klassenverband				
organisiert eine optimale Lernumgebung				
setzt Prioritäten zugunsten der Qualität des Lernprozesses				
plant inner- und außerschulische Aktivitäten wie Projekttag, Ausflüge etc.				
plant Klassenfahrten effizient				
unterscheidet wichtige von eiligen Anliegen				
4.9 formale Aspekte	VO	BA	MA	RE
hält wichtige Termine ein				
ist ordentlich und legt Arbeitsmaterialien und Dokumente zeitnah ab				
organisiert die Sammlung und Aufbewahrung von Arbeitsmaterialien ordentlich und übersichtlich				
verfügt über ein übersichtliches und festes Ordnungssystem ihrer/seiner Computerdateien				
prüft Arbeitsmaterialien hinsichtlich ihrer Praktikabilität und überarbeitet sie gegebenenfalls				
besorgt geeignete Materialien für den Unterricht				
bereitet Unterrichtsmaterialien rechtzeitig vor (kopieren, zuschneiden etc.)				
kennt den Wert strukturierten Vorgehens				
nutzt schulische Informations- und Materialquellen				
kennt umfassend die Vorgaben der Schulordnung und des Schulgesetzes				
erfasst und archiviert Schülerdaten wie Noten, Fehltage etc.				
führt die Schülerakten übersichtlich und für Andere nachvollziehbar				
geht mit Verwaltungsvorgängen wie Notengebung, Formblättern etc. effektiv um				

**VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;
RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)**
**4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam;
0=nicht bedeutsam**

5. Innovieren				
5.1 Realisierbarkeit von Innovation	VO	BA	MA	RE
verfügt über solides und strukturiertes Wissen zu schulrelevanten Teilgebieten der Pädagogik und Didaktik				
nutzt das bestehende Fortbildungsangebot				
setzt Erkenntnisse aus Fortbildungen in die Praxis um				
ist mit aktuellen Entwicklungen des Bildungswesens vertraut				
reflektiert aktuelle Entwicklungen des Bildungswesens wissenschaftlich				
setzt sich eigeninitiativ mit neuen pädagogischen und psychologischen Erkenntnissen auseinander				
nutzt das Internet zur Recherche aktueller Möglichkeiten				
berücksichtigt die Finanzierbarkeit von innovativen Ideen				
kennt die Merkmale erfolgreicher Schulen				
5.2 persönliche Bereitschaft zur Innovation	VO	BA	MA	RE
kann eigene Vorschläge verständlich erläutern				
verfügt über ein gewisses Maß an Kreativität				
ist bereit, Neues zu lernen				
ist bereit, eingeschliffene Verhaltensweisen zugunsten von Neuem aufzugeben				
hinterfragt bestehende Dinge kritisch				
ist offen für innovative Ideen				
zeigt eine hohe Veränderungsbereitschaft zugunsten schulischer Weiterentwicklung				
setzt sich für Innovationen ein				
nutzt wissenschaftliche Artikel zur Generierung innovativer Ideen				
wagt Neues, auch wenn der Ausgang ungewiss ist				
beschränkt sich auf einige wenige Innovationen und setzt diese konsequent um				
engagiert sich für eine gute Arbeitsatmosphäre als Basis für Innovationen				
legt Wert auf hohes persönliches Engagement				
reserviert Zeit und Ressourcen für die Umsetzung von Projekten				
ist Vorbild für lebenslanges Lernen				
pfllegt persönliche und institutionelle Weiterbildung				
zieht sich phasenweise zurück, um Kraft für neue Ideen zu schöpfen				
setzt sich über eigene Berührungängste hinweg				
ist kompetent im Umgang mit modernen Technologien				
hat Überblick über wichtige pädagogische Ansätze				
hat Überblick über bildungsrelevante Studien (PISA, TIMSS, SHELL etc.)				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
ist begeisterungsfähig				
bringt ihre/seine Talente und Fähigkeiten ein				
zeigt eine kritisch konstruktive Haltung bei der Implementation und Evaluation von Innovationen				
ist offen für neue Ideen von PraktikantInnen und ReferendarInnen				
erkennt Innovationsbedarf				
stößt Innovationen an und setzt sie durch				
sucht zum Wohl der SchülerInnen nach den bestmöglichen Wegen				
5.3 Kooperation	VO	BA	MA	RE
bezieht Eltern in Innovationen mit ein				
motiviert andere				
kooperiert mit Eltern, SchülerInnen und KollegInnen				
tauscht sich mit KollegInnen aus				
5.4 Unterrichtskultur	VO	BA	MA	RE
reflektiert ihren/seinen Unterricht und entwickelt ihn weiter				
integriert neue Unterrichtsmethoden				
ist für Ideen der SchülerInnen offen und bezieht sie in Innovationen mit ein				
passt sich an ständig neue Unterrichtssituationen an				
entwickelt ein eigenes didaktisches Profil				
5.5 Schulkultur	VO	BA	MA	RE
ist über Fortbildungsangebote informiert und nimmt diese in Anspruch				
informiert sich über neuste didaktische, pädagogische und wissenschaftliche Entwicklungen				
informiert sich über Entwicklungen seines Fachs sowie der Schulentwicklung und Schulpolitik				
tauscht sich mit KollegInnen über neue Entwicklungen aus				
bringt den neusten Stand der Ausbildung ein				
engagiert sich für die Gestaltung schulischer Visionen und eines eigenen Schulprofils				
ist kompetent, ein eigenes Schulprogramm zu entwickeln und zu evaluieren				
reflektiert ihr/sein pädagogisches Selbstkonzept und entwickelt es weiter				
erkennt und bewertet Einflüsse auf das Schulleben und zieht gegebenenfalls Konsequenzen daraus				
bemüht sich darum, Innovationen mit dem gesamten Kollegium umzusetzen				

**VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;
RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)**
**4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam;
0=nicht bedeutsam**

6. Beraten				
6.1 inhaltliche Beratungskompetenz	VO	BA	MA	RE
kennt Beratungskonzepte				
erkennt, wenn eine Beratung notwendig ist				
ist über die Rechte und Pflichten von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern informiert				
ist in der Beratung von SchülerInnen und Eltern erfahren				
verfügt über fundiertes Wissen				
verdeutlicht den Lernenden den Unterschied zwischen Beratung und Bewertung				
erkennt differenziert das vorliegende Problem				
verdeutlicht, dass seine Ratschläge auf Vernunft, Studium, Lektüre und Erfahrungen beruhen				
übernimmt die Funktion eines Moderators und leitet die SchülerInnen dahin gehend, selbst Lösungen zu finden				
baut fachbezogene Lernberatung auf fundierten Diagnosen und Begutachtungen auf				
6.2 zielgruppenspezifische Beratungskompetenz	VO	BA	MA	RE
ist kompetent, Elterngespräche konstruktiv durchzuführen				
führt Gespräche einfühlsam und zugleich zielorientiert				
bietet den Lernenden Hilfestellung an				
führt sowohl Schüler- als auch Elterngespräche				
erarbeitet Handlungsalternativen gemeinsam mit Eltern und SchülerInnen				
berät Eltern, die mit der Erziehung überfordert sind				
berät Eltern sowohl hinsichtlich Aspekten des Lern- als auch des Erziehungsprozesses				
gibt Empfehlungen zur Schullaufbahn				
sammelt Erfahrungen durch kollegiale Fallberatung				
legt Wert auf Gespräche mit allen Beteiligten				
variiert die Beratungssituation je nach Zielgruppe				
6.3 Lösungswege	VO	BA	MA	RE
leistet Eltern Hilfestellung bei der Organisation von Hausaufgaben, dem Aufarbeiten von versäumtem Unterrichtsstoff etc.				
leitet differenzierte Fördermöglichkeiten aus den gegebenen Lerndispositionen ab				
fördert die Lernenden bei ihren Defiziten				
zeigt konkrete Ziele auf				
zeigt Lösungswege auf und unterstützt diese im Weiteren				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
ergänzt ihre/seine Beratung bei Bedarf durch Diagnosen				
entwickelt realistische Handlungspläne gemeinsam mit den Ratsuchenden				
stärkt die Problemlösekompetenz der Hilfe suchenden Person				
setzt Maßnahmen um, die die Compliance des Schülers und der Eltern erfordern				
wendet Strategien zur Deeskalation an				
formuliert notwendige Maßnahmen als pädagogische Empfehlungen				
6.4 allgemeine Beratungskompetenz	VO	BA	MA	RE
nimmt wahr, was in ihrer/seiner Umgebung vor sich geht				
ist unvoreingenommen				
kann auf ihr/sein Gegenüber eingehen				
bewahrt im Beratungsgespräch die Ruhe				
besitzt gute Menschenkenntnis				
zeigt Fingerspitzengefühl im Umgang mit Menschen				
bringt den Ratsuchenden Verständnis und Wertschätzung entgegen				
verhält sich einfühlsam				
kann sich in die Situation des Lernenden hineinversetzen				
ist sensibel für die Probleme der SchülerInnen				
ist offen für die Belange anderer				
zeigt ein sicheres Auftreten				
kennt theoretische Ansätze zur Kommunikation und kann diese bewusst einsetzen				
stellt Gesprächsbereitschaft her				
kennt Regeln der Gesprächsführung und wendet diese an				
kann sich verbal kindgerecht ausdrücken				
hört aktiv zu				
stellt Fragen				
vermittelt Informationen auf verständliche Art und Weise				
pfl egt eine optimistische, ressourcen- und kompetenzorientierte Sichtweise				
ist in der Lage, SchülerInnen zu motivieren				
ist in der Lage zu ermutigen				
begleitet und unterstützt den Ratsuchenden				
sucht mit dem Ratsuchenden gemeinsam nach Lösungen				
nimmt sich für die Beratung ausreichend Zeit				
behandelt Informationen vertraulich				
begegnet Eltern als gleichberechtigten Gesprächspartnern				
setzt Konfliktlösungsstrategien ein				

**VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;
RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)**
**4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam;
0=nicht bedeutsam**

6.5 Mediennutzung	VO	BA	MA	RE
hat Erfahrung mit videografischer Unterrichtsreflektion				
kennt den Einsatz und Wirkung von Medien (Kommunikations-, Unterrichts-, Präsentationsmedien, Lehr-Lern-Software, Informationssysteme) in Schule und Gesellschaft				
6.6 Einbezug von Externen / Fachkräften	VO	BA	MA	RE
kennt Anforderungsprofile von Wirtschaft, Beruf und Gesellschaft				
berät SchülerInnen und Eltern in Fragen der Schullaufbahn und der Berufswahl				
holt Ratschläge ein (Schulleitung, BeratungslehrerInnen, pädagogische Fachkräfte, SchulpsychologInnen, Institutionen etc.)				
kennt Beratungsinstanzen und pflegt den Kontakt				
erkennt, wenn Beratungsstellen oder Fachkräfte einbezogen werden müssen				
rät bei Defiziten oder Auffälligkeiten dazu, andere Fachkräften einzubeziehen				
7. Kommunizieren, Kooperieren, Integrieren				
7.1 persönliche Voraussetzungen	VO	BA	MA	RE
ist bereit, mit anderen zu kooperieren				
ist kontaktfreudig gegenüber SchülerInnen, Eltern und KollegInnen				
ist selbst tolerant und vermittelt den Schülern die Bedeutung von Toleranz				
ist geduldig				
hat ein freundliches Auftreten				
zeigt gute Umgangsformen				
versetzt sich in andere hinein				
lässt Gesprächspartner ausreden				
hört Gesprächspartnern zu				
setzt verbale und nonverbale Kommunikation effektiv ein				
bleibt in Diskussionen sachlich				
ist anderen gegenüber aufrichtig				
ist verlässlich in ihren/seinen Aussagen und ihrem/seinem Handeln				
vermittelt ausgleichend				
strebt nach Konsens				
ist ausdauernd				
handelt konsequent				
reagiert flexibel				
achtet auf eine symmetrische und gleichwertige Kommunikation und Beziehungen				

**VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium;
RE = Ende Referendariat (Berufseintritt)**
**4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam;
0=nicht bedeutsam**

7.2 Gesprächsführung	VO	BA	MA	RE
führt kompetent Beratungsgespräche				
kennt theoretische Ansätze zur Kommunikation und kann diese bewusst einsetzen				
beherrscht Regeln der Gesprächsführung				
artikuliert sich angemessen und routiniert				
beherrscht einen differenzierten Sprachgebrauch				
hält persönliche und soziale Umgangsformen ein				
äußert freundlich, aber ehrlich ihre/seine eigenen Wahrnehmungen und Interpretationen				
macht eigene Vorschläge verständlich				
formuliert gegenseitige Erwartungen deutlich als Arbeitsziele				
vereinbart Ziele				
ist fähig, zwischen anderen zu vermitteln				
hat den Anspruch, den SchülerInnen ein Vorbild zu sein				
überzeugt andere durch stichhaltige Argumente				
7.3 Zeiteinteilung	VO	BA	MA	RE
kann bei Sitzungen, Konferenzen und Gesprächen ein effektives Zeitmanagement realisieren				
schätzt ein, welche Themen wann, wo und wie lange besprochen werden				
ist bereit, viel Zeit zu investieren				
bewältigt ihre/seine berufliche Arbeit zeitökonomisch				
nutzt Strategien, um sich zu entlasten				
7.4 kollegiale Zusammenarbeit	VO	BA	MA	RE
legt Wert auf kollegiale Zusammenarbeit				
nimmt sich in den Pausen Zeit für die KollegInnen				
stellt den KollegInnen Unterrichtspläne und Arbeitsmaterialien zur Verfügung				
hat Erfahrung in der kollegialen Kooperation				
nimmt regelmäßiges Team-Teaching und kollegiale Beratung in Anspruch				
nutzt Methoden der kollegialen Zusammenarbeit zur Analyse und Reflexion ihres/seines Unterrichts				
nutzt gut vorbereitete Gruppenarbeit zur Verbesserung sozialer Kompetenzen				
nutzt fächerübergreifende Kooperationen für den Unterricht und die Schulentwicklung				
pfllegt Kooperationen innerhalb der Fachgruppe				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
moderiert Arbeitsgruppen				
ist teamfähig				
verteilt Aufgaben und delegiert Zuständigkeiten				
legt Wert auf eine Zusammenarbeit aller am Schulprozess beteiligten Personen				
nutzt effektiv elektronische Kommunikationswege				
geht selbstbewusst mit verschiedensten Persönlichkeiten (Schulleitung, ältere und jüngere Kollegen) um				
achtet auf professionelle Ansprüche in der kooperativer Zusammenarbeit				
7.5 Umgang mit Kindern	VO	BA	MA	RE
zeigt Kindern ihre/seine Zuneigung				
pfllegt eine kindgerechte Sprache im Unterricht				
7.6 Konflikt, Kritik, Kompromiss	VO	BA	MA	RE
versetzt sich immer wieder in die eigene Kindheit und Jugendzeit zurück				
stellt sich Konflikten				
weiß mit Konflikten umzugehen				
übt konstruktive Kritik				
erarbeitet Kompromisse und akzeptiert sie				
überdenkt andere Meinungen und berücksichtigt sie				
ist selbstkritisch				
steht zu ihren/seinen Fehlern und Schwächen				
7.7 Kooperation mit Externen	VO	BA	MA	RE
realisiert Exkursionen				
lädt externe Personen ein				
integriert außerschulische Partner in den Unterricht				
kooperiert mit Ausbildungsbetrieben				
kooperiert mit anderen Schulen im In- und Ausland				
interagiert mit angegliederten Schulsystemen (Kindergarten, Grund- bzw. weiterführende Schulen) an den jeweiligen Schnittstellen				
kooperiert mit dem Jugendamt und anderen Fachkräften				
befürwortet und initiiert eine Öffnung der Schule für nicht-schulische Veranstaltungen				
7.8 Offenheit	VO	BA	MA	RE
begegnet anderen ohne Vorurteile				

VO = Studienvoraussetzung; BA = Ende Grundstudium; MA = Ende Hauptstudium; RE = Ende Referendariat (Berufseintritt) 4 = äußerst bedeutsam; 3 = sehr bedeutsam; 2 = bedeutsam; 1 = wenig bedeutsam; 0=nicht bedeutsam				
kann auf ihr/ihm unbekannte Personen offen zugehen				
ist stets offen für Informationen				
ist offen im Umgang mit KollegInnen und anderen beruflichen Partnern				
7.9 Elternarbeit	VO	BA	MA	RE
hält kontinuierlichen Kontakt zu den Eltern seiner SchülerInnen				
führt Elterngespräche				
kooperiert mit den Eltern ihrer/seiner SchülerInnen				
zeigt Verständnis für die Probleme der Eltern				
nimmt die Eltern für die Erziehung ihrer Kinder in die Pflicht				
unterstützt Eltern beratend bei der Erziehungsarbeit				
bezieht Eltern in schulische Aktionen mit ein				
7.10 Umgang mit Heterogenität	VO	BA	MA	RE
zeigt Interesse an den sozialen und psychologischen Voraussetzungen der Lernenden				
integriert neue MitschülerInnen in die Klassengemeinschaft				
integriert auch Kinder, die außerhalb der Klassengemeinschaft stehen				
integriert Kinder mit fremder Muttersprache				
nutzt pädagogische Strategien und Ansätze (Interaktionsspiele, Erlebnispädagogik), um Außenseiter in die Klassengemeinschaft zu integrieren				
ist offen für die Integration von Förderschülern				
sieht die soziale Inklusion als zukunftsorientiertes Grundverständnis der Schulentwicklung				
realisiert regelmäßig Projekte zu aktuellen Fragestellungen (z.B. interkulturell)				
gibt den SchülerInnen die Gelegenheit, neu Gelemtes anzuwenden				
betreibt Binnendifferenzierung im Unterricht, um dem unterschiedlichen Leistungsstand der Lernenden gerecht zu werden				
passt ihre/seine Gesprächsführung an die Voraussetzungen des Gegenübers an				
ist tolerant gegenüber jeder anderen Bevölkerungsgruppe				

Für Ihre Mitarbeit vielen Dank!

Möchten Sie die Auswertungen zugesandt haben, vermerken Sie bitte eine E-Mail-Adresse oder eine Postanschrift auf dem Umschlag.

Sollte wichtiges Können Ihrer Meinung nach in der Erhebung nicht berücksichtigt worden sein, vermerken Sie diese bitte auf der Rückseite des Bogens.